

**Media Relations**

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

## 22. Dezember 1978: Erstmals Schroeders Spielfilm «Südseereise»

An diesem Freitag zeigt das Fernsehen DRS den experimentellen Film «Südseereise oder Das gleichzeitig am gleichen Ort stattfindende Glück» aus dem Jahr 1982. Der ehemalige Berliner Architekt Sebastian C. Schroeder, der als Filmemacher in Zürich lebt, beschreibt die Krise einer Ehe – seiner eigenen.

In diesem fiktiven Experimentalfilm spielen alle Personen sich selber. Zwar sind viele der Streitszenen zwischen Schröder und seiner Frau Ursula improvisiert, genauso wie die Gespräche im Freundeskreis oder die Szenen mit dem kleinen Sohn. Es sind Rollenspiele, die sich allerdings vielleicht so abgespielt haben oder sich so hätten abspielen können. Gleichwohl legt Schroeder schonungslos gegen sich und seine engsten Angehörigen die Problematik einer Ehe dar, die nur noch auf dem Papier funktioniert. «Er tut dies deftig, schreckt vor hässlichen Szenen nicht zurück und nimmt wenig Rücksicht auf empfindliche Gemüter. Gemildert wird alles indessen durch viele humoristische Einfälle, die Schroeders schwarzweisse 'Südseereise' auch zu einem optischen Vergnügen machen», schreibt Peter Kaufmann im «Oltner Tagblatt» und zahlreichen andern Schweizer Zeitungen.

Grundsätzlich bemerkt Kaufmann: «Ist es ein Spielfilm? Ist es ein Dokumentarfilm? Meint es Sebastian C. ernst? Oder ist alles mit feiner Ironie durchspinnen? Was ist Wirklichkeit? Ist alles filmischer Schein? – Die 'Südseereise' zwingt den Zuschauer, sich Gedanken zu machen zum Film, zum Thema, zu den dargestellten Problemen. Schroeders Geschichte beschreibt ein uraltes Künstlerdilemma, das aktueller ist denn je. Da ist der schöpferisch tätige Mann, der sich durch die Ehe, die familiären Verpflichtungen eingeengt fühlt. Da sind Frau und Sohn, die unter dem Freiheitsdrang des Vaters leiden. Bei Schroeder wird dieses einfache Schema angereichert – auch die Frau möchte sich im Beruf und im Leben selber verwirklichen und leidet unter den Verpflichtungen der Ehe.»